

„Da berühren sich Himmel und Erde“

Eindrücke vom Besuch einer mennonitischen Delegation aus Kolumbien

Wildfremde Menschen kommen zu Besuch, Mennoniten aus Kolumbien; wir – H. K., C. H. und C. S. - haben alles vorbereitet, es soll Begegnung geben, unter uns und mit den Menschen aus den gastgebenden Gemeinden. Wird es klappen bei all den sprachlichen und kulturellen Unterschieden? Angst vor komischen oder peinlichen Momenten...

Auch auf dem Weierhof wurde der Besuch vom Vorstand und der Friedensgruppe intensiv vorbereitet und begleitet. Alles begann mit einem gemeinsamen Abendessen in dem zum Garten geöffneten Esszimmer, mit Blick in den Abendhimmel und den Sonnenuntergang auf dem Donnersberg - den langen hellen Abend in Deutschland erleben und (in Kolumbien völlig unbekannt) Rhabarber direkt aus dem Garten holen und probieren. Abendfrieße. Angekommen.

Der nächste Tag startete mit einer Führung über den Weierhof, die Lehr und den Friedhof, von Uli sehr anschaulich und fachkundig durchgeführt. Auch ein Besuch der mennonitischen Forschungsstelle gehörte dazu, und unsere Gäste Stefanny, Sandra und Juan Carlos waren tief ergriffen vom Aufschlagen der alten Bücher und Blättern im Märtyrerspiegel, was auch für die erfahrene Gastgeberin sehr bewegte. 500 Jahre und 9000 km Entfernung, aber trotzdem verbindend.

Das Mittagessen war herrlich unkompliziert: Döner auf die Hand im Schlosspark in Kibo.

Am Nachmittag zum Weingut nach Monzernheim: Wir werden von der Großfamilie im Hof schon lachend erwartet, alle freuen sich sichtlich über den Besuch. Der unbedingt stattfinden musste, weil die Seniorchefs auf ihrer Hochzeitsreise damals in Argentinien so freundlich aufgenommen worden waren und etwas von der Gastfreundschaft zurückgeben wollen. Sehr viel Herzlichkeit und Lachen.



Zur von der Friedensgruppe vorbereiteten Abendandacht treffen wir uns wieder im Gemeindehaus in einer größeren Gruppe. M. begleitet unser Singen auf der Gitarre und springt spontan auch noch als Dolmetscher ein. E., die ihre Dienstreise extra verschoben hatte, stellt mit Bildern unser Gemeindeleben vor.

Und dann erwartet uns ein leckeres Pfälzer Essen, das liebevoll zubereitet war. Im Anschluss sitzen wir noch lange im Gemeindehaus zusammen, hören von den kolumbianischen Geschwistern und tauschen uns aus.

Danke an alle, die diesen Besuch ermöglicht und begleitet haben. Stefanny, Sandra und Juan Carlos sagten zum Abschluss, dass sie die Liebe Gottes in unserer Gastfreundschaft gespürt hätten.

C. S.